

## Nachrichten aus dem Gebiete der Künste und Wissenschaften.

## Correspondenz-Nachrichten.

Aus Breslau.

(Fortsetzung.)

Das 2. Rennen auf freier Bahn. 50 Frd'or. 1000 Ruthen. Die braune Stute Eleonore des Grafen Kinski, von ihm selbst geritten, schlug die vom Grafen Nimptsch gerittene Stute Wimaldea des Fürst von Brezenheim und siegte in 5 Minuten 43 Secunden. — 3) Das Königstrennen. Freie Bahn. Schlesische Pferde. 15 Frd'or Einsatz und Reugeld. 1000 Ruthen. Graf Renard's Hengst Hippolith, Benecke's Stute Adalgisa und desselben Hengst Manfred begannen die Wette. Im ersten Lauf von 5 Minuten 15 Secunden gewann Hippolith, im zweiten ging er aber über die Bahn, während Adalgisa zurückgezogen ward. — 4) Rennen mit Hindernissen, d. h. 2 Graben, 7 bis 8 Fuß breit und 2 Barrieren, 3 und 3½ Fuß hoch. Offizierpferde. 500 Ruthen. 2 Frd'or Einsatz und Reugeld. Preis: ein Ehrengeschenk und ein englischer Sattel. Nur Lieutenant v. Wedell ließ seinen Cromwell die gefährliche Partie übernehmen und ohne Unfall bestehen. — 5) Rennen auf freier Bahn. Schlesische Pferde. 6 Frd'or Einsatz. Halb Reugeld. 600 Ruthen. Preis: 200 Thlr. Es siegte der Hengst Little John des Grafen Henkel in 3 Minuten 10 Secunden über den Hengst Monk des Grafen Storch und über die Stute Darling des Fürsten Carolath. — 6) Doppelsieg-Rennen auf freier Bahn. Pferde aller Länder. 300 Ruthen. 3 Frd'or Einsatz und Reugeld. Preis: ein von der Frau Gräfin ausgesetzter Pokal. Es gab 3 Läufe in gewaltigem Tempo. Im ersten siegte die Stute Charmer des Fürsten Lichtenstein, im 2. und 3. die Stute Wenzel des Herrn Benecke entschieden in 1½ Minute. — 7) Rennen bei ausgeschloffenem Vollblut mit einheimischen Pferden. 1000 Ruthen. 5 Frd'or. Sieger: der Hengst Pappalikke des Fürsten zu Carolath in 5½ Minuten. Am 2. Tage fanden 6 Rennen Statt, wovon das 5. wieder ein humoristisches Bauernpferderennen war und in welchem ein Fuchshengst und ein brauner Wallach des Erbscholzen Kliem aus Wettshüs (Glogauer Kreises) die Vereinspreise von 170 Thalern gewannen. Die übrigen Rennen dieses Tages hatten fast dieselben Erfolge wie die des vorigen, wenn auch die Preise und die Bedingungen anders waren. Am merkwürdigsten war indeß das Jagdrennen des letzten Tages, wobei Fürst Lichtenstein (Stute Charmer und Wallach Borodino), Graf Kinski (Eleonore, lichtbraune Stute), v. Milamowiz-Möllendorff (Wallach BIRTHDAY), v. Milamowiz-Smolice (Isidora), Baron Muschwitz (Hengst Pappalikke) und Graf Königsdorff (Hengst Doberan) theilhaftig waren. Die Bahn, über eine deutsche Meile betragend, begann auf dem Wege von Hundsfeld nach Weigelsdorf, wo er den Mirkauer Busch berührt, führte auf einem schmalen Wege und weichen Feldern über die Delsner Chaussee, dann wieder an der Liffière des Busches fort, an dessen Ende mittelst einer scharfen Wendung östlich über moorige Wiesen und den Steinebach (12 Fuß breit und mit 3½ Fuß Wassertiefe), von hier südöstlich gegen Mirkau, durch dieß Dorf zur Mühle, südwestlich zurück an die Liffière des Busches, an diesem südlich hin und auf einem Sandwege bis zum Siegespfosten bei Wildschüs. Die mannigfaltigen Hindernisse und die durch Regen sehr schlüpfrig gewordene Bahn hielt mehrere tüchtige Reiter ab, das Rennen mitzumachen, und Graf Schlick, Prinz Rohan, Fürst Lobkowitz, Fürst Brezenheim, Graf Glam-Gallas, Graf Auersperg, Graf Reichenbach, Graf v. d. Goltz u. A. zahlten lieber Reugeld (5 Frd'or) und nur obengenannte Ritter bereiteten sich zu dem Unter-

nehmen vor. Um Punkt 9 Uhr des Morgens begann das Abreiten. Elefer, Pappalikke, Isidora und Doberan. In dieser Ordnung wurden die Chaussee- und Feldgräben von allen Pferden übersprungen; nur Doberan verlor durch Refusiren Terrain und gab das Rennen auf. Die 4 Fuß Hecke von Kieferreisig an der Liffière des Busches nahm Eleonor zuerst, dicht gefolgt von den 5 Pferden; bei der Wendung östlich gewann Borodino Terrain und führte über die sumpfigen Wiesen bis zum Steinebach, der glücklich von Allen durchritten ward. Gegen Mirkau hin führte BIRTHDAY, kurz vor dem Dorfe aber wieder Borodino, der zuerst den Graben mit der lebendigen Hecke übersprang. Pappalikke stürzte nach dem Sprunge, war jedoch so rasch auf den Beinen, daß er fast mit Charmer und Isidora zugleich den nächsten Lattenzaun nahm. Hinter der Mirkauer Mühle übernahm Charmer die Führung, dicht gefolgt von BIRTHDAY und Eleonor, und obwohl sie über den ersten Zaun bei Wildschüs stürzte, und Eleonor und BIRTHDAY die letzten Hindernisse mit großem Geschick überwandten, so ließ sich doch die windeschnelle Charmer Niemanden mehr vorkommen und sie erreichte zuerst den Siegespfahl, von ihrem Reiter, dem Grafen Sternberg freudig geliebt. Das Rennen hatte 22 Minuten gedauert und wurde von mehreren Sachverständigen, besonders von Ausländern, als eine ganz vorzügliche und ausgezeichnete Leistung gepriesen.

Am 1. Juni fand die Thierschau Statt, welche viele Liebhaber guten Fleisches herbeizog, und freilich einen viel materiellern Zweck hatte, als das Rennen.

Theaterneuigkeiten sind wegen der Gastspiele selten, aber ausgezeichnete Gäste geben ja den ältesten Stücken einen Reiz von Neuheit. Herr Stöger von Düsseldorf trat auf als Othello, Chapelou, Johann von Paris, Franz (Wiener in Berlin) und Heinrich Forester (Babu). Er bewährte sich als Tenorist von schönem, besonders in der obern Stimmlage kräftigem Organ, doch ist sein Spiel ein ganz wenig manierirt. Glänzend waren seine Leistungen als Othello und der Umstand, daß das Breslauer Publikum diese Partie meist nur von stimmkräftigen Baritonisten hörte, macht einem Tenoristen, für den Rossini eigentlich diese Partie setzte, schweren Stand, daher Stöger's günstiger Erfolg um so beachtenswerther erscheint. So ward diese Aufführung des „Othello,“ bei welcher noch Herr Höfer als Iago, Herr Lehmann als Rodrigo und Dlle. Freyherr als Desdemona wirkten, eine sehr gelungene. Als Michel Perrin und Talbot (Jungfrau von Orleans) sahen wir Herrn Schramm von Mannheim, einen guten, manierfreien Charakterspieler, der seine Helden mit Klarheit exponirt. Die „Jungfrau von Orleans“ hatte außer Herrn Schramm noch 2 Gäste, nämlich Mad. Geißler aus Leipzig (Isabeau) und Dlle. Henkel aus Bremen (Johanna). Mad. Geißler ist eine Anstandsdame comme il faut; Dlle. Henkel eine routinirte Schauspielerin, ohne gerade außerordentlicher Mittel sich zu erfreuen. Als Quasimodo im „Glöckner von Notre Dame“ beherrschte Herr Schramm seinen Stoff nicht ganz und verfiel in ein grelles Markiren, was bei dieser Frage durchaus unästhetisch wirkt. Die Gervaise der Mad. Geißler war lobenswerth. Als Maria von Medicis gesiel Dlle. Henkel trotz der Vergleichung mit der reichbegabten Vorgängerin in dieser Rolle, Dlle. Denker, und wenn diese durch die Eleganz ihres Conversationstones imponirte, so sprach jene an durch eine weichere, mädchenhaftere Auffassung. — Ruhmgekrönt ist Mad. Dessoir über Berlin auf einen Gastrollencyklus anhergekommen, und erwartet wird Mad. Fischer-Achten von Braunschweig und Mad. Crelinger sammt Familie. —

(Fortsetzung folgt.)